



Immanuel-Kant-Schule Reinfeld
Gemeinschaftsschule mit Oberstufe der Stadt Reinfeld (Holstein)

**Medienkonzept der
Immanuel-Kant-Gemeinschaftsschule
Reinfeld**

28.10.2018



Inhalt:

1. Vorüberlegungen	Seite 3
2. Bestandsaufnahme	Seite 3
3. Pädagogisches Konzept	Seite 4
<i>Lernen über Medien</i>	Seite 4
<i>Lernen mit Medien</i>	Seite 5
<i>Kommunikation über Medien</i>	Seite 6
4. Technisches Konzept	Seite 7
5. Supportkonzept	Seite 8



1. Vorüberlegungen / Legitimation

Die Schülerinnen und Schüler leben in einer mediatisierten Welt. PC, Internetzugang, Tablet und Smartphone sind für viele SchülerInnen Alltag und omnipräsent. Ziel der Schule muss es dementsprechend sein, sich den Technologien zu öffnen und die SchülerInnen durch die Vermittlung von Medienkompetenzen auf das selbstständige digitale Arbeiten vorzubereiten. Dazu gehören auch die fachübergreifenden Überlegungen, für den Umgang im Sinne einer datenschutzrechtlich angemessenen, straffreien und sozialen Art zu sensibilisieren.

Das digitale Lernen tritt inhaltsbezogen in den einzelnen Fächern auf und wird selbstverständlich weiterhin die klassischen Schlüsselqualifikationen, Methoden und Medien integrieren. Sie sollen als sinnvolle und den Lernprozess unterstützende sowie ergänzende Bereiche gelten.

2. Bestandsaufnahme

Die Immanuel-Kant-Schule befindet sich in einem Umbruchprozess in Bezug auf Medien.

Dies kann man an drei Faktoren sehen:

- Einerseits ist die Ausstattung teilweise veraltet, zum anderen ist sie in manchen Bereichen, wie z.B. dem W-LAN Zugang, nur sehr eingeschränkt vorhanden. Das Kollegium versucht sich an die Gegebenheiten anzupassen und improvisiert in vielen Bereichen, kann die technischen Mängel aber insgesamt nicht ausgleichen.
- Teilweise kann Unterricht nicht stattfinden (Informatik), andere curricularen Vorgaben können nicht umgesetzt werden (Recherchekompetenzen etc.)
- Die gesamte Gesellschaft ist sich einig, dass Schulen auf dem Weg in die Digitalisierung einen wichtigen Baustein darstellen (siehe z.B. der Digitale Bildungspakt). Die KGS will diesen Weg mit beschreiten und zeitgemäßen Unterricht erteilen.
- Im Vergleich mit anderen Schulen hinkt die KGS bei der technischen Ausstattung hinterher, und kann zurzeit nicht mit Schulen in Lübeck oder Bad Oldesloe konkurrieren.



Immanuel-Kant-Schule Reinfeld

Gemeinschaftsschule mit Oberstufe der Stadt Reinfeld (Holstein)

Im Hinblick auf den Erhalt und Ausbau der Oberstufe ist aber die technische Ausstattung ein zentraler Punkt für die Attraktivität einer weiterführenden Schule.

3. Pädagogisches Konzept

Lernen über Medien

Als große Angst unter Lehrenden und Erziehenden wird wiederholt ein unreflektierter Umgang der Schülerinnen mit digitalen Medien erwähnt. Die Kommunikation über soziale Netzwerke reduziere die Kompetenz des korrekten Schreibens bzw. führe im Allgemeinen zur Sprachverschlechterung. Zudem sei durch die Möglichkeit der schnellen audio-visuellen Aufnahme der Hang zu persönlichkeitsverletzenden Taten gegeben.

Um diesen nachvollziehbaren Ängsten entgegenzutreten, sieht die KGS es als vorrangige Aufgabe, die SchülerInnen für den adäquaten Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren. Parallel zum fachlichen Lernen muss dementsprechend integrativ in Form von Workshops an den Themen Gefahren des Internets, Cybermobbing, rechtliche Grundlagen, Schutz der Privatsphäre, soziale Netzwerke und Suchtprävention gearbeitet werden. So wird sichergestellt, dass die SchülerInnen Teilnahme, Reflexions- und Urteils Kompetenzen entwickeln und erweitern, die ihre selbstbestimmte gesellschaftliche Teilnahme unterstützen.¹

Insbesondere soll diese Ausbildung in den Jahrgängen 5 bis 7 fokussiert werden. Selbstverständlich wird die Thematik weiterhin in den gesamtschulischen Unterrichtskontext implementiert.

Lernen mit Medien

In den schulinternen Fachcurricula sind die Bereiche des digitalen Lernens Bestandteile jedes Faches. Die Fachschaften haben nach Vorgaben der Kultusministerkonferenz die zu vermittelnden Kompetenzbereiche Suchen, Verwahren und Aufbewahren, Kooperieren und Kommunizieren, Produzieren und Präsentieren, Problemlösen und Handeln in die thematischen

¹ Themenpapier IQSH „Medienentwicklung“



Immanuel-Kant-Schule Reinfeld

Gemeinschaftsschule mit Oberstufe der Stadt Reinfeld (Holstein)

Einheiten ihrer Unterrichtsplanung implementiert. Zudem sollte für die unteren Jahrgänge die Pflicht vereinbart werden, den Internetführerschein zu erwerben.

Für die fachliche Konkretion sind die Fachschaften zuständig. Evaluiert werden Inhalte kontinuierlich durch die Schulentwicklungsgruppe „Digitalisierung“.

Dabei ist vorrangiges Ziel der Schule, den Unterricht durch den Einsatz digitaler Medien zu unterstützen, zu verbessern und zu erleichtern.

Neben der in der technischen Konzeption erwähnten Ausstattungsplanung ist es den Schülern durch das flächendeckende WLAN auch zu ermöglichen, eigene Geräte wie Smartphones zu nutzen. Dies verhilft nicht nur den Schülern zu einem unkomplizierten Zugang zu den Medien, sondern vermehrt zudem ihre Fähigkeiten plattformübergreifend zu arbeiten. Die in der KGS verankerte Handynutzungsordnung unterstützt diesen Aspekt zudem.

Alle Fachbereiche zusammenfassend liegt die Priorisierung der digitalen Arbeit in der Vermittlung von digitalen Lese- und Schreibkompetenzen, die sich in der Auseinandersetzung mit Suchmaschinen, Chatprogrammen und Emails zeigen, und die Präsentationsfähigkeit der SchülerInnen weiterentwickelt und neben klassischen Medien (Poster, Präsentationskarten, OHP) zunehmend auf den Einsatz von Beamern, Tablets und Notebooks abzielt.

Das selbstbestimmte Lernen setzt hier dementsprechend auch das Zurechtfinden in einer zeitweise unübersichtlich wirkenden Medienwelt voraus. Der Unterricht unterstützt demnach das Überblicken und Reflektieren der medialen Angebotsvielfalt.

Die Auszeichnung der KGS mit dem Berufswahlsiegel im Jahr 2018 verdeutlicht zudem, welchen Stellenwert die Vorbereitung der SchülerInnen auf die Berufswelt für uns hat. Die vielfältigen Abschlussmöglichkeiten unserer Schulart ermöglichen den Zugang zu diversen Tätigkeitsfeldern. Dementsprechend ist die ganzheitliche Schulung von Textverarbeitungs- und



Immanuel-Kant-Schule Reinfeld

Gemeinschaftsschule mit Oberstufe der Stadt Reinfeld (Holstein)

Präsentationsprogrammen wie Word, Excel und Power Point – auch und besonders im Hinblick auf die im Jahrgang 9 stattfindenden Projektpräsentationsprüfungen – ein besonderes Ziel.

Verankert wird die fachliche und überfachliche Kompetenzvermittlung in einer Konkretion innerhalb des Methodencurriculums der Schule, das neben den gängigen Schlüsselqualifikationen und –kompetenzen nunmehr auch die digitale Bildung beinhaltet.

Die Vermittlung digitaler Kompetenzen bedarf einer stetigen Weiterentwicklung des persönlichen Könnens, des technischen Grundgerüsts und des Medienkonzeptes selbst. Die Arbeitsgruppe „Digitalisierung“ wird dementsprechend Ideen und Anregungen der Lehrerschaft weiterhin aufnehmen, reflektieren, evaluieren und unter Einbeziehung aller notwendigen Gremien weiterentwickeln.

Kommunikation über Medien

Das Kommunikationsinstrument Schulcommsy dient allen Lehrkräften als verbindliche Plattform. Zudem wird das digitale Klassenzimmer zur Protokollierung der Unterrichtsaktivitäten und Feststellung von Abwesenheiten anvisiert.

Um datenschutzrechtliche Voraussetzungen einhalten zu können, benötigt jede Lehrkraft eine Dienstmailadresse. Kommunikation mit Eltern und Schülern über Eltern und Schüler ist nur über diesen Dienstweg zu ermöglichen.



4. Technisches Konzept

Für die Umsetzung der pädagogischen Ziele der KGS werden folgende Komponenten installiert:

- ein leistungsstarker Schulserver
- VLAN-kompatible Access Points in den Räumen der einzelnen Flure als kooperierendes Gesamtnetz
- Stromanschlüsse an den Accesspoints
- RADIUSserver (Switches)
- die zentrale Steuerung der Accesspoints über einen Master (Updates, Protokollierung)
- eine Hardware-Firewall
- einen Wartungsvertrag mit einer IT-Firma, die eine halbjährliche Überprüfung/ Instandhaltung der Systeme und größere Updates beinhaltet
- 35 Beamer mit HDMI-Anschluss
- Streaming-Media-Adapter für jeden Beamer, insgesamt 46 Stück
- 46 Tablets (jeder Raum benötigt ein Tablet)
- zugehörige Software-Lizenzen
- ein Drucker pro Klasse

Die Anschaffung von 46 Tablets pro Klassenraum dient der Sicherstellung von Präsentationsoptionen über die Beamer. Jede Lehrkraft sowie die SchülerInnen benötigen hier geeignete Instrumente. Zudem wird die Einrichtung des digitalen Klassenzimmers als mittelfristiges Ziel anvisiert.

Fachliche Pläne sind nur umzusetzen, sofern die SchülerInnen und Lehrkräfte über die nötigen digitalen Mittel verfügen können. Dementsprechend ist das Arbeiten in den Jahrgängen 5 bis 7 vorwiegend mit Tablets zu planen. Entsprechende Applikationen ermöglichen die motivationale Unterstützung der didaktisch-methodischen Arbeit.



Immanuel-Kant-Schule Reinfeld

Gemeinschaftsschule mit Oberstufe der Stadt Reinfeld (Holstein)

Ab dem 8. Jahrgang ist das Arbeiten mit Schreib- und Präsentationsprogrammen vermehrt in den Unterricht einzubinden. Um zukunftsorientiert mit Blick auf eine berufliche Qualifikation zu arbeiten, werden hier Windows basierte Notebooks eingesetzt.

Sinnvoll umsetzbar ist das pädagogische Konzept nur, wenn jeder Jahrgang die Möglichkeit erhält, bei Bedarf auf die Geräte zugreifen zu können. Dementsprechend seien 3 Klassensätze Tablets und 5 Klassensätze Notebooks einzurichten. Die entsprechenden Lizenzen sowie die Wächtersoftware sind Voraussetzung.

Um Kontinuität des Anwenderwissens zu gewährleisten, sind die Tablets ebenfalls windows-fähig.

Zusätzlich zu diesen Investitionen stehen mittelfristig folgende Ausgaben an:

In 4 Jahren muss ein Austausch sämtlicher PC (Computerräume, Lehrerarbeitsplätze) erfolgen, da Microsoft ab 2020 den Support für Windows 7 einstellen wird.

5. Supportkonzept

Um das unterrichtsimmanente Arbeiten mit digitalen Medien gewährleisten zu können, müssen die Geräte kontinuierlich gewartet, ggf. repariert oder ausgetauscht und mit aktuellsten Updates versehen werden. Da dies von den Lehrkräften im Rahmen ihrer Unterrichtseinsätze nicht geleistet werden kann, wird eine externe Firma mit einem Wartungsvertrag beauftragt. Dieser Vertrag wird gemeinschaftlich mit der Reinfelder Grundschule geschlossen. Eine ortsansässige Firma sollte Kooperationspartner sein, um einen zeitnahen Einsatz ermöglichen zu können.